

Serie: Tiere und Pflanzen in Wiesloch
Das Grünblütige Wintergrün (Pyrola-chlorantha)



(Gunter Glasbrenner, Forstrevierleiter Walldorf) Kiefern­bäume prägen heute in weiten Teilen das Bild der Hardtwälder, so auch im gemeindeübergreifenden, 323 Hektar großen Schonwald „Reilinger Eck“. Die hier vorherrschende Waldkiefer kommt mit den verarmten sandigen Böden und trockenen Standorten am besten zurecht.

Am Ende der letzten Eiszeit wurden die kalkhaltigen Rheinsande zu Dünen und Flugsandebenen aufgeweht. Im Laufe der Zeit entkalkte aber der Oberboden. Durch menschliche Nutzung wie Entwaldung, landwirtschaftliche Zwischennutzung, Streunutzung und Vieheintrieb verbunden mit Erosion, ist der Kalk an verschiedenen Stellen des Reilinger Ecks wieder an die Oberfläche gekommen. Dies sind die Standorte des Wintergrün-Kiefernwaldes.

Namensgebende Art dieser in Baden Württemberg sehr seltenen und stark gefährdeten Wald-Gesellschaft ist das Grünblütige Wintergrün. Wie alle Wintergrün­gewächse lebt die ca. 10-25 cm hohe, im Juli hellgrün blühende Art in Symbiose mit einem Wurzelpilz (Mykorrhiza).

Die Vorkommen befinden sich auf mäßig trockenen, kalkreichen (Dünen-)Sanden mit Moder oder Rohhumus. Das Grünliche Wintergrün ist in Baden Württemberg nach der Roten Liste „ stark gefährdet“, bezogen auf das Oberrheingebiet sogar „vom Aussterben bedroht“.

Gefährdungen sind insbesondere in der Beschattung durch Laubbäume und in der Verbesserung der Humusform durch Laubholzstreu zu sehen. Befürchtet wird auch eine Schädigung der Mykorrhiza durch Immissionen sowie eine zunehmend aufkommende Konkurrenzsituation (Brombeere, Reitgras) durch Stickstoffeinträge aus der Luft.

Die Erhaltung eines lichten Kiefernwaldes, auch durch Wiedereinführung historischer Waldnutzungen wie Waldbeweidung und Streunutzung auf Teilflächen schützt und fördert die letzten Exemplare dieser seltenen Pflanze.